KINDERLEICHT

LEBEN IN SPIELERISCHER VERBUNDENHEIT

DIE WELT DURCH DIE AUGEN DER KINDER SEHEN

REFLEXIONBOGEN

younity

ÜBER
ANDRÉ STERN

André Stern wurde 1971 in Paris als Sohn des Forschers und Malort-Gründers Arno Stern. Der Musiker, Komponist, Gitarrenbaumeister, Journalist und Autor ging nie in die Schule und folgte stets seinem Herzen und seiner Begeisterung. Als Freibildungsexperte ist er international als Referent tätig. Gemeinsam mit Prof. Dr. Gerald Hüther ist er Gründer und Leiter der Initiative „Männer für morgen". Ihm ist es ein Anliegen, durch Begeisterung die Leichtigkeit in den Alltag von kleinen und großen Kindern zu bringen und in zugewandter Verbundenheit miteinander zu leben.

DIE WELT DURCH DIE AUGEN DER KINDER SEHEN

Willkommen in dieser besonderen Masterclass, die dir begleitet von André Stern einen ersten Blick in das unbekannte Land des Vertrauens schenkt. Dieses Land schenkt uns eine andere innere Haltung voller Vertrauen. Wir sehen Kinder hierhin nicht mehr als Nullpunkte der Entwicklung, sondern als Potentialbomben. Der Kern der Haltung speist sich aus Vertrauen, Verbundenheit und Begeisterung. Das betrifft nicht nur die kleinen, sondern auch die großen Kinder. Es gibt keine Garantie, dass anhand unserer eingesetzten Maßnahmen, die Kinder gute Menschen werden. Aber es ist so, dass unsere Kinder so werden, wie wir sie sehen. Sie schauen sich durch unsere Augen an. Wir sehen uns noch heute so an, wie unsere Eltern uns angesehen haben.

Unsere Kinder werden so,
wie wir sie sehen.

Unsere Gesellschaft sieht Kinder als kleine Dinge, die unsere Hilfe bedürfen, um überhaupt zu werden. Sie sind der Nullpunkt der menschlichen Entwicklung, während der Erwachsene - und hierbei besonders der weiße heterosexuelle Mann - die Krönung der Entwicklung ist.

Wir haben als Gesellschaft Strategien und Konzepte entwickelt, um diese armen Kinder zu erziehen, damit sie eines Tages so groß sind und zu diesem Gipfel gelangen. Das führt zu einer Positionierung: Das Kind ist unten, wir oben und wir ziehen daran. Sobald man aber daran zieht, haben sie eine Neigung zu brechen. Es ist ein Misstrauensantrag an die Kindheit, weil wir sicher sind, dass das Kind ohne diese Maßnahmen nichts werden kann.

Wir denken nicht, dass die Kinder uns brauchen, unser Vertrauen und unsere Liebe brauchen. Stattdessen müssen sie getrieben und gezogen werden.

Die Wissenschaft erklärt uns, dass die Entwicklung so nicht geschieht. Unsere Kinder sind Potenzialbomben. Jedes Kind, was auf die Welt kommt, kann alles werden. Wir entwickeln dann aber gewisse Potentiale und die anderen ziehen sich zurück. Jeder Mensch wird als Riese der Potentiale geboren und am Ende mit nur noch einem Händchen voller Potentiale sind es Erwachsene. Wenn wir das verstehen, können wir Kindern nicht mehr von oben herab begegnen.

Früh wird uns als Kindern vermittelt: So wie du bist, bist du nicht gut genug. Das: „Ich hab dich lieb." genügt nicht und oft ist es eine Falle, da sich häufig ein Aber anschließt: „Ich hätte dich noch lieber, wenn du meinen Erwartungen entsprechen würdest." Man hätte uns immer lieber, wenn wir anders wären, als wir sind. Kinder sollen dem Konzept entsprechen, was wir im Kopf haben. Und wir haben im Kopf, was unsere Eltern bereits im Kopf hatten. All das drückt aus: So wie du bist, bist du nicht gut. Was wir alle brauchen, ist ein von Herzen kommendes: „Ich habe dich lieb, weil du so bist, wie du bist."

REFLEXIONS-ÜBUNG

DEIN ICH HABE DICH LIEB

Achte einmal genau auf deine Gedanken und deine Taten.

- Liebst du bedingungslos?
- Wenn nein, was sind die Bedingungen?
- Wo kommen sie her?

NOTIZEN

Wenn du im nonverbalen Bereich einem Kind vermittelst: „Ich habe dich lieb, weil du bist, wie du bist." gibt es eine automatische Nebenwirkung. Wenn du das ehrlich einem Kind sagst, sagst du es allen Kindern dieser Welt. Du bist in einer neuen Haltung dem Kind allgemein gegenüber und das wirkt sich auch auf das Kind in dir aus. Du kannst es nicht so an dich selbst richten, aber du kannst das Echo erhalten. Ohne Energie, ohne Geld bist du auf der Seite des Vertrauens. Das verletzte Kind atmet auf und muss nichts mehr beweisen.

WAS IST DAS ERSTE, WAS EIN KIND TUT, WENN WIR ES IN RUHE LASSEN?

Wenn wir aufhören, Dinge in das Kind hineintun zu wollen, spielen sie. Wenn wir es darin nicht unterbrechen würden, würde ein Kind unendlich spielen. Unser Gehirn kann erst eine Information speichern, wenn die emotionalen Antennen aktiv sind. Nur beim Spielen gelingt das. Einzig das Spielen versetzt uns in einen Zustand, Informationen für immer zu speichern. Spielen ermöglicht dir, Handlungen zu leben und zu proben, es lässt dich die größte Freiheit und Kreativität erleben. Die besten Qualitäten des Menschen werden aktiviert, wenn der Mensch spielt. Begeisterung ist die Energiereserve, die wir bei Kindern sehen. Begeisterung ist ein Dünger für das Gehirn. Das Gehirn eines Kleinkindes badet in Begeisterung. Kinder begeistern sich so sehr, weil sie frei sind von Bewertungen. Sie gehen ohne Urteile in die Welt und der Verschiedenartigkeit entgegen. Kindern muss man die Toleranz nicht beibringen, weil sie so offen sind.

Der Zustand der Begeisterung ermöglicht uns, alles zu erreichen. Freude ist vergänglich – sie vergeht, wenn es schwierig wird. Begeisterung trägt dich durch die Schwierigkeiten hindurch. Es gibt Anstrengung mit Begeisterung, aber keine Mühe. Alle Systeme des Lebendigen versuchen, Mühe zu vermeiden und wählen den leichtesten Weg. Nur die menschliche Gesellschaft hat diesen Kult der Mühe entwickelt. Die Mühe erschöpft dich. Wenn man in dem Bereich arbeitet, wo man begeistert ist, wird man genial. Wenn man nicht begeistert ist, wird man in einem Bereich auch nicht gut.

Wir haben immer Angst, dass es unseren Kindern materiell nicht gut geht. Wir sehen nicht, dass es die Verbundenheit ist, nach der wir uns alle sehnen. Je mehr Verbundenheit du dem Kind schenkst, umso schneller wird es autonom. Autonomie wächst in Verbundenheit. Wenn wir auf der Seite des Vertrauens stehen, geht es den Menschen so viel besser.

ÜBUNG

DEIN KINDLICHES BILD VON DIR ALS ERWACHSENEM

Halte dir etwas vor Augen, was dich gerade sehr beschäftigt. Das kann deine berufliche oder deine private Situation allgemein sein oder auch ein konkretes Verhältnis.

- Wo spürst du ein Ungleichgewicht in deinem Leben?
- Was beschäftigt dich immer wieder, wenn du zur Ruhe kommst?
- Was hinterlässt in dir ein ungutes Gefühl?

Stell dir jetzt vor, dein frühere Ich sitzt vor dir. Lass dich überraschen, welches Kind in welchem Alter vor dir auftaucht.

- Was würde es zu dir und deiner Situation sagen?
- Welchen Rat hätte dein früheres Ich für dich?
- Würde dieses frühere Ich genauso handeln?
- Warum oder warum nicht?

NOTIZEN

KINDERLEICHT

LEBEN IN SPIELERISCHER VERBUNDENHEIT

younity